

Verbände = Associations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BSP/FUS

Mitteilungen aus dem Vorstand/Nouvelles du comité

Mitglieder

Neues ordentliches Mitglied:

Andreas Schneider, dipl. Arch. ETH, Raumplaner ORL/NDS, Ennetbaden

Neue Gastmitglieder: Matteo Huber, dipl. Arch. ETH, Raumplaner ORL/NDS, Lugano.

Die ordentlichen Mitglieder Max Müller-Berther, Ebikon und Jürg Dietiker, Windisch, sowie das Gastmitglied Denis Wicht sind ausgetreten.

Membres

Nouveau membre ordinaire:

Andreas Schneider, arch. dipl. EPFZ, aménagiste ORL, Ennetbaden

Nouveaux membres hôtes: Matteo Huber, arch. dipl. EPFZ, aménagiste ORL, Lugano.

Max Müller-Berther, Ebikon, Jürg Dietiker, Windisch, membres ordinaires, ainsi que Denis Wicht, membre invité, quittent l'association.

Planungslehrgang

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Eidgenossenschaft 1991 wurde durch den BSP der Erlebnispfad "Raumplanung" bei Seelisberg (UR) errichtet. Eine Dokumentation ist beim BSP-Sekretariat erhältlich. Er muss erneuert werden. Die VLP bezahlt an die zu erwartenden Kosten einen Beitrag von Fr. 2000.-. Danke schön.

Sentier didactique

Dans le cadre du 700e anniversaire de la Confédération, en 1991, la FUS a aménagé près de Seelisberg (UR) un sentier expérimental sur le thème de l'aménagement du territoire. La documentation à ce sujet est disponible au secrétariat de la FUS. Ce sentier doit être rénové. A cet effet, l'ASPAN verse une contribution de Frs 2000.- Merci.

Vernehmlassung zum Landschaftskonzept Schweiz

Der BSP stimmt dem Inhalt, insbesondere den Zielsetzungen, zu, meldet aber Bedenken in Bezug auf die *Operabilität* an (mangelnde Verbindlichkeit der Massnahmen und deren räumlichen Zuordnung). Er fordert

- relativ streng räumlich fixierte Festlegungen
- Massnahmen, welche auf die Schaffung verbindlicher Vorgaben hinzielen
- ein begleitendes PR-Konzept.

Consultation

Conception Paysage Suisse, vue d'ensemble

La FUS approuve le contenu de ce projet, et notamment ses buts, mais elle s'interroge sur son caractère opératoire (manque de lien entre les mesures préconisées et leur classification spatiale). Elle demande:

- que l'on fasse preuve de sévérité dans la définition des dispositions spatiales
- que les propositions envisagées soient contraignantes
- que l'on développe parallèlement la question des relations publiques.

ORL-Institut ETHZ

Herr Prof. Hans Flückiger, ehemals Direktor des Bundesamtes für Raumplanung wird Nachfolger von Herrn Prof. J. Maurer. Er wird sein Amt im Herbst 1997 antreten. Zu seiner Unterstützung und mit Hinblick auf die beschränkte Dauer seines Wirkens an der ETHZ soll zusätzlich eine Assistenzprofessur mit gleicher Ausrichtung geschaffen werden. Weiter sollen alle im Planungssektor zur Wiederbesetzung anstehenden Professuren netzwerkartig in den Aufgabenbereich des ORL einbezogen werden, um die Fragen der Interaktion von Raumnutzung und politischem, gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Handeln echt interdisziplinär anzugehen. Der Vorstand will im Hinblick auf diese Neubesetzungen mit Flückiger über das Anforderungsprofil und über das Mitspracherecht der Raumplaner sprechen.

EPFZ-Institut ORL

Le professeur Hans Flückiger, ancien directeur de l'Office fédéral de l'aménagement du territoire succède au professeur J. Maurer. Il entrera en fonction à l'automne 1997. Son mandat à l'EPFZ étant limité dans le temps, il sera épaulé par un professeur assistant. Toutes les chaires à pourvoir dans le secteur de l'aménagement seront désormais coordonnées en

fonction des tâches qui incombent à l'ORL, afin de garantir une approche interdisciplinaire de l'interaction entre l'affectation spatiale et les mesures politiques, sociales et économiques. Dans cette perspective le comité discutera avec H. Flückiger de la définition du profil professionnel des aménagistes, ainsi que de leur droit de regard sur les décisions.

The New Charter of Athens

Der CEU (Conseil Européen des Urbanistes) will an seiner Mitgliederversammlung vom 19./20. Juni 1997 über den Entwurf zu einer "New Charter of Athens" diskutieren. Der Vorstand hat die Mitglieder auf den 23. April zu einer Diskussionsrunde aufgerufen. Nur Cla Semadeni hatte ausser 5 Vorstandsmitgliedern Interesse und Zeit, hier mitzureden. Die Diskussion kann kurz so zusammengefasst werden:

Es ist wichtig, dass angestrebt wird, über die Landesgrenzen hinweg Thesen zum Städtebau zu entwickeln. Der BSP unterstützt die Bestrebungen des CEU.

Es soll weder eine Revision der Charta d'Athènes angestrebt werden, noch eine der Charta von Machu-Picchu. Diese Dokumente bleiben wertvolle Aussagen, zeit- und personengebunden. Es soll eine neue zukunftsgerichtete Charta erarbeitet werden.

Da die Charta keinen verpflichtenden Charakter hat, kann sie nur durch ihre hohe Qualität etwas bewirken. Die Charta muss Vorstellungen über eine zukünftige Stadtentwicklung vermitteln, welche überzeugen und begeistern.

Um eine Wirkung zu erzielen ist nicht nur das Resultat, also die Qualität der Charta von Bedeutung, sondern der Entstehungsprozess. Die Personen und Institutionen, welche daran gearbeitet haben, tragen viel zu ihrer Wirksamkeit bei. Der dafür notwendige Dialog zwischen Fachleuten trägt durch die Klärung von Zielen und Begriffen dazu bei, dass man sich besser versteht.

Diese Anforderungen erfüllt der vorliegende Entwurf nicht. Wir denken, dass über den Entstehungsprozess nachgedacht werden muss und dass mit verwandten Fachleuten, Politikern, ev. auch mit den Autoren der Charta von Machu-Picchu zusammengearbeitet werden sollte. Wir sind bereit, ein Vorgehen zu skizzieren, wenn man uns genügend Zeit einräumt.

Hans Wirz wird diese Meinung dem CEU mitteilen und an der Diskussion teilnehmen.

La nouvelle charte d'Athènes
La réunion du Conseil européen des urbanistes (CEU) des 19 et 20 juin 1997 est consacrée à la «nouvelle charte d'Athènes». Seul Cla Semadeni a trouvé le temps de rejoindre les cinq membres du comité pour participer au tour de table consacré à ce projet le 23 avril. Voici, brièvement résumés, les résultats de cette discussion:

Il est important de développer des thèses urbanistiques qui dépassent le cadre national. La FUS soutient les efforts du CEU.

Il ne s'agit ni de réviser la charte d'Athènes ni celle de Machu-Picchu. Les affirmations qu'elles contiennent sont précieuses, mais elles portent la marque de leur temps. Il faut élaborer une nouvelle charte tournée vers le futur.

Le seul effet de cette charte qui n'a aucun caractère contraignant réside dans la qualité de ses propositions. Les conceptions du développement urbain à venir doivent convaincre et enthousiasmer. Par ailleurs, l'impact de cette charte ne réside pas dans la seule qualité du résultat, mais aussi dans la manière dont elle s'élabore. Les personnes et les institutions qui y travaillent contribuent de manière déterminante à son efficacité. Clarifier des objectifs et des concepts suppose un dialogue qui contribue à améliorer la communication entre spécialistes.

Mais le projet existant ne répond pas à ces exigences. A notre avis, il s'agit de réfléchir à la manière de travailler. Il faudrait instaurer une collaboration entre spécialistes de disciplines proches et politiciens, à laquelle les auteurs de la charte de Machu-Picchu pourraient être associés. Nous sommes prêts à proposer une marche à suivre si on nous en donne le temps.

Hans Wirz participera à la discussion des 19 et 20 juin et transmettra ce point de vue au CEU.

Schienennetz Schweiz, Treffen vom 13. Mai 1997

15 Fachleute waren anwesend.

Stand der Dinge

Folgende Bereiche wurden diskutiert: Sachplan Alptransit, Bezug zu den Grundzügen, Bezug zu den Planungen der EU (Alpenbogen, Weissbücher über Verkehr und Raumplanung), Aussagen der Raumplanung zu NEAT und Bahn 2000, Einbezug der NEAT in die Ortsplanungen, Verhalten der Kantone: nur im Tessin und in der Lom-

bardei arbeitet die Raumplanung konstruktiv mit, bei den andern Kantonen beschränkt sich die Mitarbeit mehr oder weniger auf vermehrte Untertunnelung.

Grundlagen mit Bezug zur Raumplanung:

- Die Metron hat eine Studie UVP Alptransit 2. Stufe gemacht, die aber in den Schubladen verschwand.
- Motor Columbus: Bewerten der Hauptkorridore
- Infras: Zweckmässigkeitsstudie 1988.

Allgemein:

Bei den verschiedenen Entscheidungen sind raumplanerische Argumente kaum eingeflossen. Die Planer waren zu wenig aktiv im Reden und die Verantwortlichen im Zuhören.

Welche Aufgaben sind von der Raumplanung anzugehen?

- Die Grundsatzfrage: Welches Schienennetz braucht die Schweiz? Oder: Wieviel Eisenbahn (oder Mobilität) verträgt die Landschaft?
- Mitarbeit bei der Projektierung: genauere Linienführung, Haltestellen, Schallschutz, Bauwerke
- Der Betrieb des Netzes

Zuerst soll mit kompetenten Leuten über die Grundsatzfrage gesprochen werden. Es taucht immer wieder die Frage auf: Soll man Nein stimmen zur Netzlösung? Eigentlich sind alle der Meinung, dass ein Basistunnel genügt.

An der nächsten Sitzung soll die Grundsatzfrage angegangen werden.

Réseau ferroviaire suisse

La rencontre du 13 mai 1997 a réuni 15 spécialistes. La discussion a porté sur les points suivants: plan sectoriel Alptransit, son lien avec les Grandes lignes et avec les schémas de l'UE (arc alpin, livres blancs sur les transports et l'aménagement). Point de vue de l'aménagement du territoire sur les NFLA et Rail 2000, intégration des NFLA dans les plans d'aménagement locaux, attitude des cantons. Seuls les services d'aménagement du territoire tessinois et lombards collaborent de manière constructive, les autres cantons se contentent de discuter de l'ampleur du tracé à enterrer.

Documents ayant trait à l'aménagement:

- Metron a réalisé une étude d'impact intitulée Transitalpin 2e étape, qui dort dans un tiroir.
- Motor Columbus a procédé à une évaluation des principaux corridors.
- Infras a réalisé une étude d'adéquation en 1988.

De manière générale, les arguments liés à l'aménagement n'ont guère joué de rôle dans les différentes décisions. Les aménagistes ne sont pas intervenus suffisamment dans la discussion et les responsables ne leur ont pas prêté une oreille assez attentive.

Quelles sont les tâches relevant de l'aménagement?

- Répondre à la question de fond: Quel type de réseau ferroviaire faut-il à la Suisse? ou, en d'autres termes: quelle est la tolérance du paysage en matière ferroviaire (ou de mobilité)?
- Collaborer à l'élaboration du projet: précision du tracé, emplacement des gares, protection contre le bruit, bâtiments
- Prendre en considération l'exploitation du réseau

Il s'agit d'abord de discuter le problème de fond avec des personnes compétentes. On ne cesse de se demander s'il faut dire non à la solution du réseau. En fait, tout le monde pense qu'un tunnel de base suffit.

La question de fond sera abordée lors de la prochaine séance.

BVS

BVS-Generalversammlung 1997

Begrüssung

Nach den interessanten Vorträgen von Manfred Eggenberger «Mobilitätsverhalten im Wandel» und Hansruedi Kunz «Mobilität und saubere Luft - auch künftig ein Widerspruch?» eröffnet der Präsident die ordentliche Generalversammlung.

Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Bericht des letzten Verbandsjahres. Der Bericht wird ohne Gegenstimme genehmigt. (Eine Zusammenfassung des Berichtes wird in der *collage* nachzulesen sein)

Hansruedi dankt dem Präsidenten im Namen des BVS für den Einsatz im vergangenen Vereinsjahr.

Kassabericht

Der Kassier erläutert die schriftlich abgegebene Jahresrechnung 1996. Zu beachten ist der gegenüber dem Budget zu tiefe Aufwand für die *collage* infolge falscher Rechnungsstellung. Dies schlägt sich im Budget 97 durch einen höheren Aufwand infolge Nachzahlung nieder. Die hohen offenen Mitgliederbeiträge resultieren aus der noch nicht erfolgten Abmahnung. Ebenfalls sei der Aufwand für die Fachtagung kleiner als budgetiert ausgefallen, weil Hansueli Steinmann nicht nur als Organisator, sondern auch als Wirt amtierte. Ausstehend ist überdies der Beitrag an die Berufsbildungskommission. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kontostand um Fr. 2'265.90 von Fr. 7'363.35 auf Fr. 9'629.25 erhöht. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Revisorenbericht und Wahl des Revisors

Revisorenbericht

Heinz Egli und Andreas Bernhardsgrütter haben die Buchhaltung geprüft. Heinz Egli erklärt, dass keinerlei Unregelmässigkeiten gefunden wurden. Die Buchhaltung sei gewissenhaft und sauber geführt. Die Revisoren beantragen der Generalversammlung, dem Kassier Decharge zu erteilen und die Rechnung 1996 zu genehmigen. Die Generalversammlung folgt dem Antrag der Revisoren einstimmig.

Wahl Revisor

Für den gemäss Statuten turnusgemäss nach zwei Jahren ausscheidenden Heinz Egli wird Fabio Trussardi ohne Gegenstimme als Nachfolger gewählt.

Bericht der Jurykommission und Wahl eines Jurymitgliedes

Jurybericht
Rolf Wohlfahrt erstattet den Bericht der Jurykommission. Am 16. Januar 1997 wurden insgesamt 5 Einzelarbeiten und 3 Doppelarbeiten beurteilt. Beurteilungskriterien waren die Ausstellung ohne Bericht, die Nachvollziehbarkeit, die Auftrags- und Thementreue sowie der Schwierigkeitsgrad der Arbeit. Der BVS-Preis wurde der Arbeit von Fabio Trussardi zugesprochen. Seine Arbeit widmete sich dem Schlafquartier Lorze mit seinen speziellen Problemen, für welches er einen Quartierplan mit klaren Handlungsanweisungen erarbeitete. Die Arbeit besticht durch eine umfassende Problemanalyse und geht im Ergebnis teilweise so-

gar über die eigentliche Raumplanung hinaus, indem sie sich auch der Partizipation der Bewohner widmet. (Der ausführliche Jurybericht ist in der *collage* Nr. 1/97 nachzulesen)

Wahl eines Jurymitgliedes

Rolf informiert, dass Ivo Kuster turnusgemäss aus der Jury ausscheidet. Die verbleibenden Mitglieder sind Bernard Capeder, Werner Arnold und Stefan Gerber. Für die Nachfolge von Ivo Kuster konnte Christof Tschardland (Büro Panorama, Bern) gewonnen werden. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person wird Christof Tschardland ohne Gegenstimme gewählt.

Bericht der Redaktionskommission

Lio berichtet, dass die Redaktion neu an den Sitz des BSP an der Seilerstrasse 22, 3001 Bern umgezogen ist. Neu wird die *collage* vermehrt als Plattform für Dritte geöffnet. Das erste Resultat dieser Öffnung war die Energienummer von HR. Henz und eine Nummer über «Globalisierung» von Bruno Widmer. Ein geringer Betriebsüberschuss wird für das Facelifting der *collage* genutzt. Neuerungen sind die Rubriken und ein enger gefasster, aufs Wesentliche reduzierte Thementeil. Im August werden die neuen Korrespondenten eingeführt. Die *collage* soll dadurch näher an die Leserschaft angebunden werden. Probleme bereiten immer noch die PTT-Tarife. Die Auflage von 850 Exemplaren ist im Versand teurer als 1'000 Exemplare. Auch daher sollten unbedingt neue Abonnenten gewonnen werden. Die Mitglieder sind aufgerufen, allfällige Adressen von *collage*-Interessenten an die Redaktion weiterzuleiten. Das Thema Internet wird weiterverfolgt. Allenfalls ergibt sich eine interessante Synergie mit andern Planungsorganisationen.

Jahresprogramm (siehe unten)

Budget 1997 und Festlegung Mitgliederbeiträge

Der Kassier stellt das Budget 1997 vor. Er geht von einem konstanten Mitgliederbestand aus. Es sind noch viele Mitgliederbeiträge ausstehend. Für die Fachtagung ist eine Reserve von Fr. 500.– budgetiert. Im übrigen verweist er auf das schriftlich abgegebene Budget. Den Studentenmitgliedern werden nur die Gesteungskosten der *collage* verrechnet. Die Beiträge an die *collage* bleiben konstant. Der Mitgliederbeitrag soll belassen werden. Dem Budget und dem Mitgliederbeitrag wird bei einer Enthaltung zugestimmt.

Verschiedenes

Fachausschuss

Hansruedi Kunz ist mit der Wahl zum Dozenten aus dem Fachausschuss der Abt. S ausgeschieden. Leider wird dem BVS nach wie vor kein offizieller Sitz zugestanden. Trotzdem konnte Heinz Beiner als aktiver BVS-ler als Nachfolger plaziert werden.

Arbeitsgruppe Stellenangebot

Dominik Frey erläutert der GV die bislang entwickelten Ideen. Es sind dies eine Jobbörse, Werbung für den Beruf des Raumplaners, Schulung von Studierenden in Rhetorik und Bewerbung, Einflussnahme auf die Ausbildung durch Personen aus der Praxis und Arbeitslosenprojekte. Die Ideen müssen noch vertieft und weiter ausformuliert werden. Ein kurzer Bericht zeigt, dass die Gruppe bereits eine gute Basis für die Weiterarbeit geschaffen hat.

Aufruf zur Mitarbeit einer Planer-Arbeitsgruppe des BSP betr. NEAT

Die Planer möchten sich an der aktuellen Diskussion um die NEAT stärker beteiligen und bilden eine Arbeitsgruppe. Interessierte sind aufgerufen, sich für die Mitarbeit beim BSP zu melden.

St.Gallen, 15. Mai 1997
Der Aktuar: Armin Meier

Mitteilungen aus dem Vorstand

Jubiläumsveranstaltungen

Reise nach Berlin: 30 definitive Anmeldungen sind eingegangen. Matthias Zimmermann hat ein interessantes Rahmenprogramm zusammengestellt, das die Reiseteilnehmer am Donnerstag und Freitag 22./23.5.97 in die Thematik der Stadterneuerung und Stadtentwicklung einführte. Am Samstag 24.5.97 hat uns Herr Klaus Keller anhand des sog. «Scheunenviertels» Aspekte der kulturellen Entwicklung in Berlin seit der Wende aufgezeigt. Zu dieser Reise liegt eine kleine Dokumentation vor.

Die **Fachtagung vom 3./4.9.97** stellt an die Organisatoren im Vorstand grosse Anforderungen. Unter dem Titel «Themen - Thesen - Taten» wird das ITR und der BVS versuchen, die zukünftigen Entwicklungen in der Raumplanung und die daraus abzuleitenden Veränderungen unseres Berufes zu erläutern. Die Abteilung Siedlungsplanung am ITR wird anhand von Studienprojekte, welche die Studierenden der Klassen S4 und S6

erarbeiten, die Tagung eröffnen. Der BVS wird anschliessend Raum geben für Fachreferenten, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln anschneiden und Thesen für die künftige Raumplanung aufstellen. Am Freitagnachmittag sollen diese Themen in Workshops diskutiert werden.

Das Jubiläum soll nicht für einen Rückblick, sondern den Blick nach vorne genutzt werden. Bernadette stellt kurz das Tagungsprogramm vor. Es ist dem OK, bestehend aus Bernadette, Rolf, Lio, Frank und Armin gelungen, kompetente Referenten zu finden.

Diverses

Der Vorstand hat beschlossen, dass «ausgesteuerte» Siedlungsplaner, welche keine Mitgliederbeiträge mehr bezahlen können, trotzdem mit den Informationen des BVS bedient werden sollen. So reisse der Kontakt zu den Berufskollegen nicht ab.

Vom heutigen S2 sind bisher nur zwei Studenten dem Berufsverband beigetreten. Nach Auskunft der Abteilungsassistentin sei dies nicht auf eine generelle Ablehnung des BVS zurückzuführen. Es wird beschlossen, die Studenten gezielt anzugehen und über die Tätigkeiten des Verbandes zu informieren.

BVS Neueintritte, Austritte und Adressänderungen

Neueintritte Studentenmitglieder
Heierle Peter, Eintritt 1995,
Rosenheimstrasse 12, 8360 Rüti,
055/240 14 67

Adressänderungen:

Bernhardsgrütter Andreas, Paradiesstrasse 24, 9000 St.Gallen
071/278 70 01
Vogel Karl, Taubenstrasse 10a,
6005 Luzern, 041/310 85 26
Weber Christoph, Obere Bahnhofstrasse 65, 8640 Rapperswil

VRN

Mitteilungen aus dem Vorstand

Sitzungen vom 27. Januar und 25. März 1997 in Zürich

Ein- und Austritte

Eintritte: Sax Markus, Jonen; Hauri Stephan, Muttentz; Walker Joseph, Schattdorf; Ramseier Katharina, Zürich; Freiernuth Benno, Möhlin
Austritt: Inäbnit Urs, Gsteigwiler

Diplomarbeiten und Semesterarbeiten am NDS

Zur Zeit hat die Schulleitung für die

Studierenden eine genügend grosse Anzahl Semesterarbeiten zur Verfügung. Was mögliche Themen für geeignete Diplomarbeiten betrifft, so können diese Herrn A. Faivre laufend gemeldet werden. Wir möchten die ehemaligen Absolventinnen und Absolventen aufrufen, von dieser Möglichkeit zum Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis Gebrauch zu machen.

Weiterbildungsveranstaltungen

Es besteht die Absicht, bei künftigen Weiterbildungsveranstaltungen frühzeitig mit dem NDS Brugg-Windisch Kontakt aufzunehmen um allfällige Synergien besser zu nutzen. Auch von Seiten der Schulleitung wurde uns signalisiert, dass ein Interesse für eine engere Zusammenarbeit besteht.

Dienstleistungen für Mitglieder

Zur Zeit wird abgeklärt, ob für VRN-Mitglieder in einem bestimmten Umfang Rechtsauskünfte – insbesondere was das Arbeitsrecht betrifft – angeboten werden könnten.

Richtplan Kanton Solothurn

Die öffentliche Auflage und das Mitwirkungsverfahren des Kantonalen Richtplanes Solothurn läuft bis Ende Juni 1997. VRN-Mitglieder, welche sich für eine Mitarbeit beim Verfassen einer Stellungnahme interessieren, melden sich bitte bei Esther Johnson-Müller, Koordinatorin Regionalgruppen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Rahmenprogramm der GV VRN

Der inoffizielle Teil der diesjährigen Generalversammlung war dem Thema Erhaltung und Umnutzung von Industriebauten gewidmet. Dies ist gerade in Bern ein aktuelles Thema, wurde die Stadt doch mit dem Wackerpreis 1997 ausgezeichnet.

Herr E. Fivian von der Städtischen Denkmalpflege hat zuerst einige grundsätzliche Zusammenhänge von Denkmalpflege und Planung aufgezeigt. Im darauf anschliessenden Lichtbildvortrag wurden uns wichtige stadtbernerische Objekte in anschaulicher Weise vorgestellt. Herr G. Hofmann, vom Architekturbüro Hofmann in Bern, ging anlässlich eines sehr informativen Rundgangs zuerst auf die Geschichte des Uni Tobler - Gebäudes ein und erläuterte uns nachher verschiedene Besonderheiten des Um- und Anbaus.

Protokoll der 22. ordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai 1997 im Gebäude der Uni Tobler, Bern

1. Begrüssung,

Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Carlo Degelo, begrüsst die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Generalversammlung. Als Stimmzähler stellen sich Kurt Kilchhofer und Reto Hönig zur Verfügung.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 4. Mai 1996 in Langenthal

Das letztjährige Protokoll wird ohne Anmerkungen genehmigt und verdankt.

3. Abnahme der Jahresberichte 1996 und Beschlussfassung über Aktivitäten 1997

Die Verantwortlichen der verschiedenen Ressorts berichten über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und geben einen Ausblick über die im Jahr 1997 vorgesehenen Schwerpunkte. Im Jahr 1996

- konnten die Kontakte mit der Leitung des NDS HTL in Windisch intensiviert werden.
 - wurde unsere Vereinigung den Absolventinnen und Absolventen des laufenden NDS-Kurses vorgestellt. Mit Erfolg, sind doch der grösste Teil der Studierenden nach Abschluss des NDS in die VRN eingetreten.
 - wurde die Zusammenarbeit mit den Regionalgruppen verstärkt.
 - organisierte die Regionalgruppe Bern eine gut besuchte Weiterbildungsveranstaltung.
 - wurden die Mitglieder vermehrt über die Aktivitäten des Vorstandes und der Regionalgruppen orientiert.
 - hat der Vorstand zusammen mit dem Gestalter Martin Küng das Vereinsportrait neu überarbeitet.
 - konnte wiederum eine Gehaltsumfrage durchgeführt werden, welche offenbar auch auf Seiten der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auf Interesse stösst.
 - wurde eine Neuauflage der Who is who - Kartei realisiert.
- In diesem Jahr wird die VRN zusätzliche Aufgaben anpacken. So erfordern kommende Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Einführung der Fachhochschulen eine verstärkte Zusammenarbeit der VRN mit der HTL Windisch. Zudem möchte der Vorstand - zusammen mit den Regionalgruppen - eine Diskussion über

die Positionierung der VRN gegen aussen führen. Ein Thema ist schliesslich auch die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen, welche für unsere Vereinigung als sehr wichtig eingestuft werden. Die Idee der Realisierung eines Raumplanungshandbuchs soll noch konkretisiert werden.

4. Jahresrechnung 1996

Der Ressortverantwortliche Finanzen erläutert uns die Jahresrechnung - in gewohnt witziger Weise - zuerst nicht in Franken und Rappen, sondern in "Tobleronen". Im Jahr 1996 wurde ein Einnahmenüberschuss von gut Fr. 3000.-- erzielt, dies weil der Druck der Who is who - Broschüre erst 1997 erfolgen konnte. Die Vermögenssituation hat sich mit ca. Fr. 19 000.-- seit 1996 wieder verbessert. Nach Bescheinigung der vorschriftsgemässen Führung der Buchhaltung durch die Revisoren wird die Rechnung mit Applaus verabschiedet.

5. Würdigung und Auszeichnung der Abschlussarbeiten am NDS-Kurs 1995/96

Insgesamt wurden fünf Arbeiten zur Begutachtung eingereicht. Anerkennungspreise konnten die persönlich anwesenden Adrian Kiener und Katharina Ramseier unter grossem Applaus entgegen nehmen.

A. Kiener hat sich in seiner Studie "Entwicklungsmöglichkeiten von 6 Gemeinden im aargauischen Submental" mit dem Entwicklungspotential dieser Gemeinden beschäftigt und dabei historische, demographische, verkehrstechnische und wirtschaftliche Strukturen untersucht. K. Ramseier befasste sich mit ihrer Arbeit "Eine Planungsstudie im Spannungsfeld zwischen urbaner Gestaltung, häuslicher Bodennutzung und Umweltschutz" mit Fragen, welche an der Schnittstelle zwischen Planung und Architektur liegen. (siehe Artikel im Forum)

6. Genehmigung des Budgets 1997 und Festlegung des Mitgliederbeitrages 1997

Das Budget sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 800.-- vor. Die Mitgliederbeiträge verbleiben auf dem heutigen Stand. Das Budget und die Mitgliederbeiträge werden ohne Wortmeldung genehmigt.

7. Bestätigungswahlen

Die beiden Revisoren, der Vorstand sowie der Präsident werden mit Applaus wiedergewählt.

8. Anregungen der Mitglieder

• Es wird die Frage aufgeworfen, ob Weiterbildungsveranstaltungen eventuell durch stellenlose VRN-Mitglieder organisiert werden könnten. Weiter schlägt ein Mitglied vor, künftig kürzere, dafür aber institutionalisierte Veranstaltungen durchzuführen.

• Raumplanungszeichnerinnen und Raumplanungszeichner sind heute knapp auf dem Stellenmarkt. In diesem Zusammenhang gebührt unseren Mitgliedern, welche sich für die Ausbildung der Raumplanungszeichnerinnen- und Raumplanungszeichner engagiert haben und immer noch engagieren, ein grosser Dank.

• In Bern ist vorgesehen, an der HTL ein Nachdiplomstudium in Raumplanung anzubieten.

Vor dem Ende des offiziellen Teils wird das Datum der nächsten ordentlichen Generalversammlung bekanntgegeben. Diese findet am 15. Mai 1998, nachmittags, in Luzern statt. Entsprechende Anträge sind mindestens 30 Tage vorher einzureichen.

Bern, 25. Mai 1997

H.P. Schmutz

KPK/COSAC

KPK-Studienaufträge

Die KPK hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumplanung in der *collage* 1/97 zwei Studienaufträge ausgeschrieben, die der Vorstand folgendermassen gesprochen hat:

metron, Brugg: Muster-Erschliessungsprogramm

Bis im Herbst soll ein allgemeingültiges Grundmodell vorliegen, dass den bundesrechtlichen Anforderungen in idealer Weise entspricht. Dieses Modell soll anhand von 3-5 Erschliessungsprogramm-Haupttypen erarbeitet werden, welche die unterschiedlichen kantonalen Gesetzesgrundlagen sowie die verschiedenen Anforderungen berücksichtigen.

Mit der Studie „*Publikumsorientierte Freizeit-Grossanlagen*“ ist das *Atelier A. & M. Baud-Bovy*, Genf, beauftragt. Bis Ende 1997 sollen den kantonalen Fachstellen Kriterien bereitgestellt werden, anhand welcher die Raumwirksamkeit solcher Anlagen beurteilt werden kann. Zudem erhofft sich die KPK Aussagen darüber, mithilfe welcher Instrumente raumbezogene Ziele verfolgt und die planerischen Voraussetzungen für entsprechende Standorte geschaffen werden können.

Alle kantonalen Fachstellen wurden in einem Rundschreiben aufgerufen, entsprechende Kenntnisse und Grundlagen des Auftragnehmern bereitzustellen. Weitere Hinweise von Fachleuten sind der KPK willkommen. Die entsprechenden Fragebögen sind zu beziehen bei: N. Hartz, Postfach 633, 4502 Solothurn.

25 jähriges Jubiläum der KPK

Die KPK hat Grund zum Feiern. Am 19. Juni 1972 wurde im Tagungsraum in Baden die KPK gegründet. Die Versammlung bewilligte die Statuten und wählte als ersten Präsidenten Herrn Andreas Nydegger, Zug. Die dringlichen Massnahmen des Bundes hatten den Zusammenschluss der kantonalen Fachstellen für Raumplanung veranlasst.

Seit 25 Jahren gehört zu den Aufgaben und Zielsetzungen der Schweizerische Kantonsplanerkonferenz:

- der Austausch von Informationen (Zustellung kantonalen Planungsarbeiten, Seminare, *collage*);
- die Bereitstellung von Grundlagen zur Beurteilung von Vorgängen und Instrumenten der Raumplanung (aktuelles Beispiel in Zusammenhang mit der RPG-Revision ist der Bericht „Multifunktionale Landschaften“);
- die Koordination der kantonalen Interessen in der Raumplanung (z.B. Stellungnahmen zu Konzepten & Sachplänen des Bundes).

Der Zusammenschluss der kantonalen Fachstellen in der KPK trägt sicherlich auch zum generell guten Einvernehmen zwischen den Kantonen und der engen Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumplanung (BRP) bei. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung kollegialer Treffen in freundschaftlicher Atmosphäre. Dazu gehört vor allem die jährliche Exkursion, welche die KPK-Mitglieder dieses Jahr in die Stadt führt. Die *Direction de l'aménagement des Departement des travaux publics et de l'energie* sieht für Freitag, den 27. Juni, eine *Safari urbaine* vor, die von einer *Croisiere* auf dem Genfersee angenehm unterbrochen wird.

Das 25jährige Jubiläum soll am Vorabend in Carouge gebührend gefeiert werden. Der Abend beginnt in Beisein des Genfer Baudirektors Philippe Joye mit einem Aperitif auf dem Marktplatz des historischen Städtchens. Die KPK freut sich, dass an diesem Festakt die Hälfte der Gründungsmitglieder teilnehmen wird.